Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 1

Artikel: Das Rettungsrohr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Blick in ein Rettungsrohr, während der Kranke hindurchgleitet

Der Patient ist wohlbehalten unten angekommen

DAS RETTUNGSROHR

In einem Spital der amerikanischen Stadt Boston ist eine neuartige Rettungsanlage eingebaut worden. Wenn Feuer ausbricht, werden die Kranken mit der Matratze, die mit Handgriffen versehen ist, aus den Betten gehoben, in die Rettungsrohre gelegt und gleiten so ins Freie.







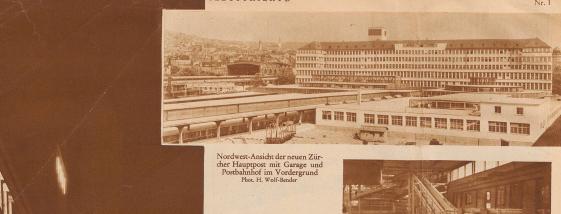
Clärenore Stinnes, die einzige Tochter des verstorbenen deutschen Industriekapitäns Hugo Stinnes, hat sich in London, vorerst nur zivil, mit dem Filmmanager Karl Axel Soderström trauen lassen. Die kirchliche Trauung findet in Deutschland statt. Soderström begleitete seine jetzige Frau seinerzeit auf der großen Autotour quer durch Asien

Zweimal Hochzeit Am königlichen Theater in Kopenhagen wird gegenwärtig «Der Widerspenstigen Zähmung» von Shakespeare in hochmo-derner Fassung aufgeführt. Petruchio ent-führt sein Käthchen auf dem Motorrad

Carnera - Reggie Meen. Der riesige italienische Schwerge-wichtsboxer Primo Carnera trat nach seinem Sieg über Paolino in London dem Engländer Reggie Meen gegenüber und besiegte ihn in der zweiten Runde. Die Aufnahme zeigt, wie der Ringrichter zwischen die beiden Boxer tritt und den Kampf abbricht

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags * Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.— Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 * Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 10.20, jährl





affinierteste Rationalisierung versucht immer mehr, menschliche Arbeitsleistungen durch Maschinen zu ersetzen und Muskelkraft von Mann und Pferd durch Motore zu ver-drängen. Arbeit, Zeit und Geld können durch kluge Ausnutzung der Errun-genschaften der Technik, können aber auch schon durch zweckmäßige Anordnung und Ausgestaltung der Räumlichkeiten tung der Kauminchkeiten erspart werden. Mit der Schaffung der «Sihlpost», dem Verwaltungsgebäude von Bahn und Post, in unmittelbarer Nähe des Zürcher Hauptbahnhofes, beabsichtigten die Verwaltungsbehörden, einen mo-dernen Musterbetrieb zu dernen Musterbetrieb zu schaffen, bei dem soweit wie nur immer möglich mechanische Anlagen an Stelle menschlicher Ar-beitskraft treten und das Personal vor Übermüdung geschützt werden soll, ohne daß Raschheit und Sicherheit des Arbeits-prozesses darunter leiden.



Im Postbahnhof. Postwagen stehen zur Leerung bereit. Von den beiden laufenden Bändern, auf die die Pakete gelegt werden, führt das obere in die Ausgabe und das untere in den Versand



■ Im Paketraum werden die per Auto von den Filialen kom-menden Pakete auf das Band gelegt und gelangen so in die Versandabteilung

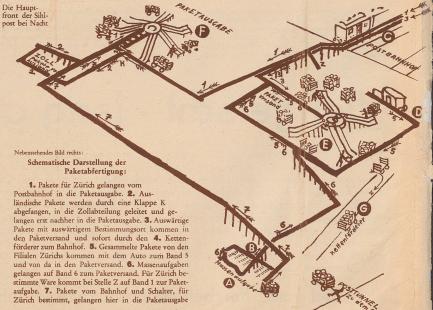
Briefe werden in den Kasten des Postgebäudes geworfen; fünfzig Sekunden später liegen sie, ohne daß ein Mensch sich darum gekümmert, auf dem Stempeltisch des Versandamtes. Ein Eilbrief wird aufgegeben; die Rohrpost befördert ihn in zwei Minuten zur weit entfernten Fraumünsterpost. Briefbeutel kommen ins Haus; geheimnisvolle Heinzel-



A. Am Annahmeschalter für Massensendungen



B Der gleiche Annahmeschalter von innen gesehen. Sofort nach der Aufgabe laufen die Pakete auf dem Förderband zur Sortieranlage



Diese schwarzen Punkte mit den Buchstaben geben die Stellen an, wo die entsprechend bezeichneten Bilder aufgenommen sind